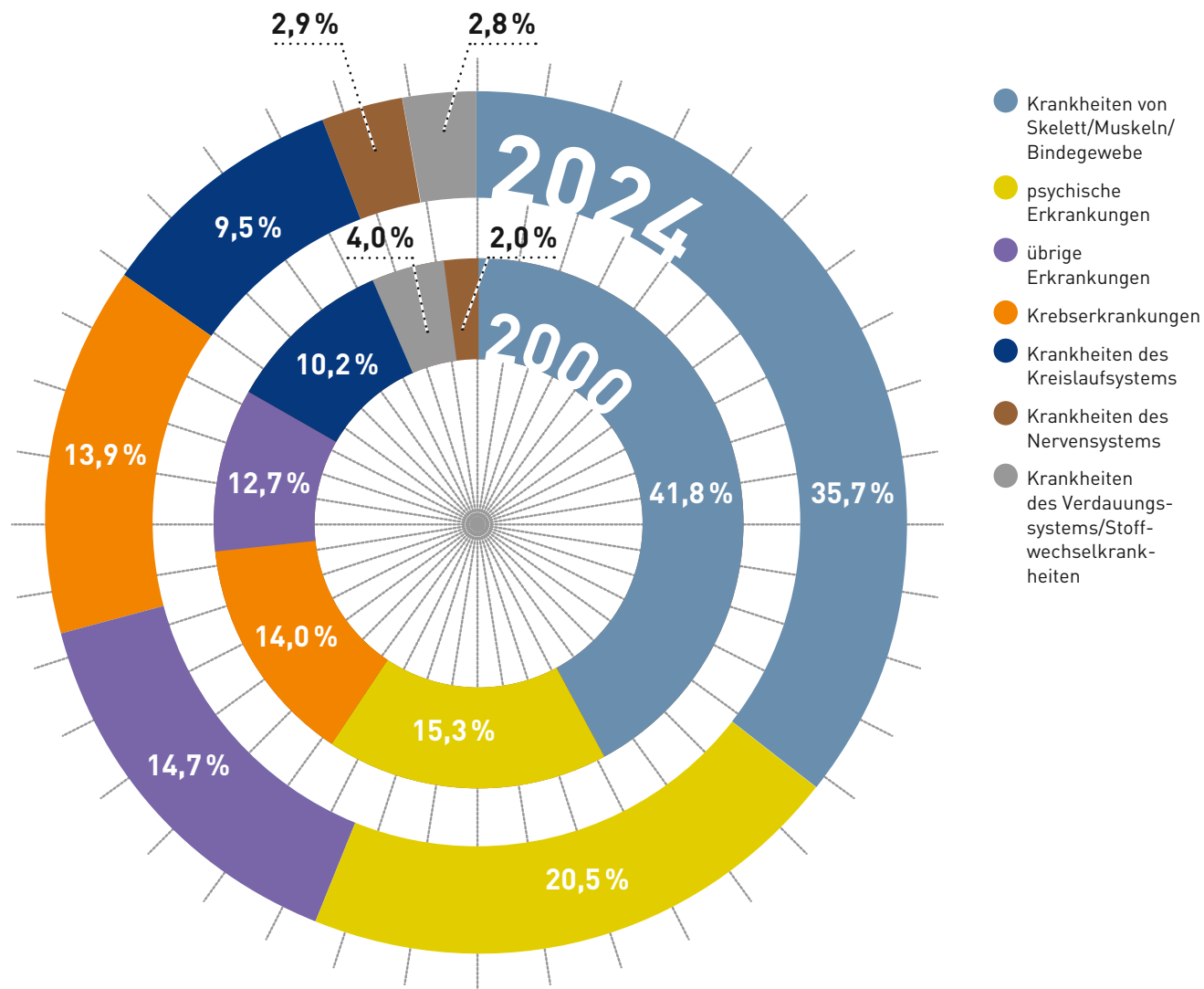


Vom Rücken zur Psyche

Veränderung der Diagnosen bei medizinischen Reha-Leistungen an Erwachsene

(ohne Mischfälle, Zahnersatz und ohne Kinder)



Krankheitsbilder bei Rehabilitanden verändern sich

Die Bedeutung der Rehabilitation ist in den vergangenen beiden Jahrzehnten gewachsen – bis zum pandemiebedingt deutlichen Rückgang im Jahr 2020. Seither ist die Zahl abgeschlossener Reha-Leistungen wieder gestiegen: Im Jahr 2023 waren es etwa 947.000, 2024 rund 996.000.

Aber die Rehabilitation verändert sich auch. Das geht aus Analysen der Deutschen Rentenversicherung über die Krankheitsbilder der Rehabilitation hervor. Seit der Jahrtausendwende werden mehr Rehabilitationen bei psychischen Erkrankungen durchgeführt. Der Anteil der medizinischen Reha-Leistungen für Erwachsene aufgrund psychischer Erkrankungen stieg von etwa 15,3 Prozent im Jahr 2000 auf 20,5 Prozent im Jahr 2024.

Dennoch dominieren bei Männern und Frauen weiterhin Rehabilitationen für orthopädische Krankheiten, wenn auch der Anteil insgesamt leicht gesunken ist: Im Jahr 2000 machten sie 41,8 Prozent aller Rehabilitationen bei Erwachsenen aus, im Jahr 2024 waren es etwa 35,7 Prozent.